

HA2 01.02.21

„Das bietet uns eine richtig gute Perspektive“

Jährlich 50 000 Euro: Annette Köppel vom Mehrgenerationenhaus (MGH) freut sich über staatliche Förderung für acht Jahre

Von Mark Bode

Pattensen-Mitte. Gute Nachricht für das Mehrgenerationenhaus in Pattensen-Mitte: Der Bund unterstützt die Einrichtung für die nächsten acht Jahre mit einem Förderprogramm.

40 000 Euro erhält das Mehrgenerationenhaus jährlich vom Bund, darüber hinaus weiterhin jeweils 5000 Euro vom Land Niedersachsen und der Kommune. „Dieses Bundesprogramm bringt uns eine Menge“, sagte Annette Köppel, die als Vorsitzende des Vereins Mobile das Mehrgenerationenhaus leitet. „Bislang handeln wir uns seit 2006 von Förderprogramm zu Förderprogramm“, sagte sie. Die Förderdauer war in der Vergangenheit auf wenige Jahre begrenzt. Nun ist die Unterstützung für die nächsten acht Jahre gesichert.

Keine Zweckbindung

„Wir sind schon froh, dass das weitergeht“, sagte Köppel. „Das bietet uns eine richtig gute Perspektive.“ Es sei eine große Erleichterung, da der Verein nun für die Personal- und Sachkosten weniger Eigenmittel aufbringen müsse. Die Fördermittel sind dabei in keiner Form an einen bestimmten Zweck gebunden. Einziges Vo-

raussetzung: Im vorab erstellten Wirtschaftsplan mussten die Betreiber die geplante Nutzung vermerken. Die Personalkosten seien laut Köppel der größte Ausgabeposten für die Einrichtung.

„Die Mehrgenerationenhäuser leisten einen großen Beitrag zur Stabilität unserer Gesellschaft und Le-



ist froh, dass es weitergeht: Annette Köppel, Gründerin und Vorsitzende von Mobile, dem Verein für Gesundheits- und Familienbildung, und Leiterin des Mehrgenerationenhauses.

FOTO: MARIAN PRILL

bensqualität vor Ort“, sagte die Bundestagsabgeordnete Maria Flachsbarth (CDU). Sie ist Patin des Mehrgenerationenhauses in Pattensen – ebenso der Bundestagsabgeordnete Matthias Mißers (SPD).

80 bis 100 Freiwillige sind aktiv

In der Einrichtung in Pattensen-Mitte können – abgesehen von der Zeit der Corona-Pandemie – von Kindern bis Senioren alle Interessierten verschiedene Angebote wahrnehmen. Vom Geburtsvorbereitungskurs über Eltern-Kind-Gruppen bis zur Vermittlung der richtigen Handynutzung für Senioren ist vieles im Angebot. Etwa 80 bis 100 Freiwillige engagieren sich laut Köppel in der Einrichtung. „Es gibt viele Ältere, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind, die sich aber noch einbringen wollen“, sagte die Vereinsvorsitzende.

Seit Anfang November 2020 ist das Programm in der Einrichtung „komplett heruntergefahren“. Telefonschichten der Mitarbeiter zwar für Auskünfte bereit. „Aber unsere offenen Strukturen liegen derzeit völlig brach“, meinte Köppel bedauernd.

Die eigens generierten Einnahmen seien seit November des Vorjah-

res um 45 Prozent zurückgegangen. „Zum Glück erhalten wir aber noch eine Menge Spenden“, sagte Köppel erfreut. Doch Einnahmen, beispielsweise über Kursangebote, fallen weg. Allerdings seien auf der anderen Seite die Ausgaben für Materialien in Kursen zurückgegangen, die Aufwandsentschädigungen für manche Gruppenleiter fielen ebenfalls weg.

„Keine nachhaltigen Probleme“

Köppel glaubt nicht daran, dass aufgrund des Wegfalls der verschiedenen Treffen und Kurse das Mehrgenerationenhaus bei der Bevölkerung in Vergessenheit geraten könnte. „Wir glauben nicht, dass wir wegen Corona nachhaltige Probleme bekommen werden. Im offenen Treff wird es nach der Pandemie wieder so sein wie vorher.“ Der Bedarf bestehe bei den Menschen, sich zu begegnen, sagte sie.

Einzig problematisch könnte für die Einrichtung werden, wenn man die bereits ausgeschalteten Fördermittel aus Töpfen anderer Institutionen womöglich zurückgezahlt werden müssten. „Wenn wir Gelder für bestimmte Angebote erhalten haben, diese aber aufgrund des Lockdowns

nicht anbieten konnten, gibt es von öffentlichen Stellen womöglich die Forderung auf Rückzahlung“, sagte Köppel. Das entscheide sich allerdings erst im Laufe dieses Jahres.

MGH hilft Senioren bei Impffragen

In Absprache mit der Stadt Pattensen hat das Mehrgenerationenhaus (MGH) ein neues Angebot geschaffen. „Wir möchten Anlaufstelle für über 80-Jährige sein, die Probleme mit der Vereinbarung eines Impftermins haben“, sagte Annette Köppel, Vorsitzende des Vereins Mobile. Wer unsicher ist, wie er über das Internetportal einen Termin vereinbaren kann, oder Fragen zum Impfen hat, kann sich an das Team des Mehrgenerationenhauses wenden. „Viele bekommen Unterstützung von ihren Familien. Aber es gibt auch Leute, die alleine sind und niemanden weiter haben“, sagte Köppel. Diese könnten sich unter Telefon (0 51 01) 10 90 30 an Mobile wenden und einen Termin vor Ort vereinbaren. Das Büro ist montags bis donnerstags von 9 bis 18 Uhr sowie freitags von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

bo